ODE
Der Lieb-reichen Heyrath
Des Ehrenvesten und Wolgelahrten
Hn: Caspar Berndts/
VND
Der
Aller Ehr- und Tugendreichen
F: Evæ/ gebohrnen Weinknechtin/
Des Weyland Ehrenvesten und Wolweysen
Hn: SIMON SEIDLERS
Vorstädtischen Gerichts-Verwandten und Schöppen-Meisters alhier nachgelassenen Wittib/
Welche den 6. New-Jahrs Monat Im Jahr Christi 1660.
Zu Thorn in Preussen glücklich vollenzogen/
Auß schuldigkeit zugefertiget.

Von
MARTINO PROXIO. V. F. A. S.
Mitarbeiter des Löbl. Gymn.

THORN/
Gedruckt durch Michael Karnall.

31

JSts Herr Ohm nun nicht am Tage
Das weit mehr am frembden Sand'
Als am eignen Vaterland'
Ewer Hertz belieben trage?
Weil nach funffzehn, jährger zeit
In der Frembd' Ihr Euch befreyth.
Nahm nicht ewre zarte Jugend
Breßlaw schon damahlen an
Ließ Euch weisen jene Bahn
Welche führt zur Kunst und Tugend?
Zu vollenden diesen Lauff
Schickt Sie Euch nach Thorn herauff.
Seidt jhr erst hier angekommen
Stehn die wälder dreyzehnmahl
Gantz belaubt und wieder kahl;
Wie in Künst'n jhr zugenommen
Vnd wie manche späte Nacht
Vbern Büchern zugebracht
Das wil Ich vorjtzt nicht schreiben;
Rostock / Greyfswald / Königsberg/
Rühmt des Thornschen Fleisses Werck
Das Ihr fortfuhrt dort zutreiben/
War auch/ wenn Ihr es geacht/
Auff des fleisses Lohn bedacht.
Nun in dem Ihr diß beginnen
Fortsetzt / und das fünffte Jahr
Nicht ohn nutz zum ende war
Sieh da kommt Euch post von hinnen
Vnd werd't Ihr begehrt durchauß
In der Edlen Preussen Hauß/

Von

Von dem Manne dessen gaben
Sich der Sonnen schwingen gleich/
Der biß zu dem Götter-Reich
Wegen Redligkeit erhaben/
Der noch gegen Neid und Trutz
Vnsrer Pierinnen Schutz.
Dessen nie-bereuten willen
Gleich wie auch vor dieser zeit
Also willig und bereit
Jhr gewesen zuerfüllen/
Habt des Hauses Jüngsten Zweig
Hingeleit zur Tugend Steig;
So daß es auch drauff gestanden
Nach verlauff nicht langer Zeit
Mit dem himlischen Geleit
Jhn zuführn nach frembden Landen;
Aber GOTT der anders wil
Setzt Euch hier der Reisen ziel:
Lest heut auff die Nacht der Sorgen
Des Studierens Müh und Schweiß
Auff den angewendten Fleiß
Angehn ewrer Wollust Morgen/
Macht das diese schöne Braut
In der Frembd Euch wird vertraut/
Seht numehr die Frucht der Tugend
Die Jhr anderwerts und hier
Euch erworben mit begier/
Seht was frommen bringt die Jugend
Wenn man sie wie Jhr gethan
Leitet auff der Tugend Bahn.

Wert

Wer't jhr anfangs eingenommen
Durch den schnöden Müssiggang/
Dieser Heyrath Lohn und Danck
Hettet Ihr nicht überkommen/
Nimmer hettet Ihr erkandt
Sie die Braut das werthe Pfand/
Nimmer hettet jhr erstritten
Dieser wangen Himmel-rund/
Diesen Rosen-rothen Mund
Vnd den außbund schöner sitten/
Welcher bey der gantzen Stadt
Allen Ruhm der unschuld hat.
Nun hat GOtt Sie Euch erkohren
Wie Er Euch ingleichen Ihr
Sie der Tugend Bild und Zier:
Macht zur Vaterstadt Euch Thoren/
Was der Himmel längst bedacht
Wird zu werck an jtzt gebracht.
Darumb haltet fest zusammen
Schliest Euch stets genawer ein
Sey in Lieb' es sey in Pein/
Mehrt den segen mehrt die flammen/
GOTT verlässet nie in Noth
Seine Satzung und Gebot;
Der woll' Euch in kurtzen bawen
Das bey Eurer süssen Ruh
Dieser Segen schlage zu/
Das Ihr Kindes Kind mögt schawen/
Vnd im Newen Vaterland'
Ehst daß güldne Friedens-band.